

Kult und Kultur

Das Thema «Kult und Kultur» passt bestens zur aktuellen Zeit, in der vieles durch einen Virus verändert wurde. Eigentlich veränderte nicht der Virus das Ganze, sondern politische Einflussnahmen in die privaten und wirtschaftlichen Freiheiten – ausgelöst durch den Virus, Bedrohung und Angst. Dies führte zum Umdenken und zu Veränderungen in kürzester Zeit. Was Kulturen veränderte und verändern wird und was Kult war, ist plötzlich nicht mehr oder vice versa. Geschäftsmodelle werden hinterfragt und abgeändert, am Wohlstand wird gekratzt und Denkweisen verändert und dies, da plötzlich vieles anders ist.

Armin Baumann

Alle wurden aus heiterem Himmel mit dem Coronavirus überrascht und viele kamen bezüglich der Auswirkungen auf die Welt. Einer grossen Anzahl Unternehmen brach von einem Tag auf den anderen der Umsatz weg. Rückblickend kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Betroffenen ca. 20 bis 50 Prozent des Jahresumsatzes im Jahr 2020 verlieren werden. Die funktionierenden Geschäftsideen waren und sind zum Teil plötzlich nichtig. Andere Geschäftsmodelle explodierten förmlich: Onlinehandel, Informatik und die Logistik profitierten bezüglich Umsatz, aber deren Abwicklung brach zusammen und dies gab bei gewissen Kunden Unmut, da versprochene Ware plötzlich 4 bis 8 Wochen Lieferfristen hatten – Kurzum hat die durch den Virus Covid-19 ausgelöste Krise auf nahezu alle Unternehmen einen Einfluss.

Wie kann so etwas passieren?

Unternehmen waren auf einen solchen, plötzlichen Einfluss weder vorbereitet, noch hatten sie damit gerechnet. Die Behörden haben, abgestützt auf das Epidemiegesetz

(EpG), eine ausserordentliche Lage bestimmt und somit – aus meiner Sicht – das EpG über die Bundesverfassung gestellt. Mir ist nicht bekannt, dass Politiker abgestimmt haben, was das höhere Risiko birgt: Todesfälle oder Wirtschaftseinbruch? Nicht falsch verstehen, das Denken in Szenarien gäbe eine Basis zur Abwägung der Wichtigkeiten und darauf basierend einen Entscheid von gewählten Politikern. Ich habe Mühe, wie viele andere auch, wenn etwas mit grosser Tragweite schnell bestimmt wird, aber danach nicht klare Entscheide getroffen werden, die grosse Teile der Wirtschaft lahmlegen und damit die gesamte Existenz einer Volkswirtschaft gefährden. Ich bin überzeugt, dass dieser wirtschaftliche Schaden einige Jahre Auswirkungen auf alle Bereiche des Lebens haben wird. Dies zeigt uns, dass unter Umständen politische Willkür auch in Zukunft unser unternehmerisches Denken beeinflussen kann. Deshalb sollen Geschäftsmodelle hinterfragt, überdacht und allenfalls angepasst werden, damit diese nicht von Dritten dermassen geschädigt werden können. Unternehmerische Unabhängigkeit wird in Zukunft noch wichtiger werden.

Denn der Staat kann die Wirtschaft in Zukunft nicht mehr oft und so stark finanziell unterstützen, da die Schulden wegen Covid-19 stark ansteigen und Steuereinnahmen in Zukunft schwinden werden.

Jeder Unternehmer sollte eine zukunftsgerichtete Vision haben und dem Unternehmen eine Kultur geben. Das Hauptproblem der Vision ist, dass die meisten Unternehmen beim Firmenstart eine solche hatten, diese aber aus den Augen verloren und sich mit Agieren in der Gegenwart bewegen und dabei an der Vergangenheit haften bleiben. Wenn aktuelle Geschäfte bereits harzen, kann man davon ausgehen, dass wenn ein Virus oder eine andere Störung auftritt, die Geschäfte noch mehr harzen werden – ausser mein Geschäft ist so ausgerichtet, dass es den Virus respektive die Störung zum Abheben benötigt. Dasselbe trifft auf Firmen zu, die seit vielen Jahren – oder Generationen – immer dasselbe tun, ohne richtig etwas zu bewegen oder andere Firmen kopieren. Die eigentliche Freude am eigenen Tun fehlt respektive ist nur geldgetrieben. Wenn sich Zyklen früher über Jahrzehnte änderten, so sind dies heute Jahre oder noch weniger. Durch Spezialisierungen und Abhängigkeiten oder Beharrlichkeit ohne notwendige Innovationen sind die (wirtschaftlichen) Systeme sehr anfällig geworden. Historisch belegt ist, dass jede Hochkultur am Wohlstand zerbrochen ist. Solche früheren Hochkulturen bestanden über mehrere Jahrhunderte und heute sind dies noch einige Jahrzehnte.

Das aktuelle Geschäftsmodell ist mindestens zu analysieren respektive zu hinterfragen bezüglich Komplementär-/Substitutleistungen.

KMU Swiss Podium

Ort: Campussaal Kultur + Kongresse Brugg Windisch

Thema: Kult und Kultur

Datum: 3. September 2020 (14.00 bis 19.00 Uhr)

Referenten und Referentinnen berichten aus ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Dies sind unter anderem: Dr. Simone Wyss Fedele (Swiss Global Enterprise), Esther Schweins (Schauspielerin), Thomas Matter (Unternehmer, Nationalrat), Dr. Harald Brodbeck, Sabrina Ernst (Horvath & Partner), Michael Böhni (Unternehmer), Dr. Urs Hofmann (Regierungsrat Aargau) und zahlreiche Überraschungen

Anmeldung: www.kmuswiss.ch/podium

Impressionen: www.kmuswiss.tv

